

**Pädagogische Hochschule Heidelberg**

WS 2004/2005

*Hauptseminar: Computergrafik*

*Dozent: A. Filler*

*Referentin: Annika Creamer*

*Datum: 13.02.2005*

# Vorstellung des Projektes

## „Stilleben“



## Die Idee

Die Idee meines Projektes entstand durch meinen Umzug in den Weihnachtsferien. Während dem Kisten Packen fiel mir mein Kunstordner aus der Schule in die Hand. Beim Durchblättern der Bilder ist mir ein Bild aufgefallen, welches ein klassisches Stillleben darstellen sollte. Da hatte ich die Idee und eine Vorlage für das Computer-Grafik-Projekt.

## Das Projekt

Ich habe probiert, so viele angesprochene Anwendungen wie möglich aus dem Seminar zu verwenden.

Meine Grafik besteht aus

- **Prismen** (Blätter der Pflanze)
- **Boolesche Operationen: Differenz** (Obstschale)
- **Rotationskörper** (Weinglas, Weinflasche)
- **Kugel** (Äpfel, Spiegel)
- **Quader** (Wände, Boden, Tisch, Stuhl, Buch, Schachbrett, Zigarettenschachtel)
- **Gerader Kreiszylinder** (Tischbeine, Pflanzenstängel, Teile von Lampe, Zigarette)
- **Gerader Kreiskegelstumpf** (Aschenbecher, Lampenschirm, Obstschale, Pflanzentopf)

## Schwierigkeiten

Die größten Schwierigkeiten bereitete mir die räumliche Anordnung der einzelnen Projekte, besonders wenn ich sie drehen und verschieben musste. Die Warningschrift des Zigarettenschachtels genau zu positionieren zum Beispiel; wobei diese auch noch „skaliert“ werden musste.

Für mich war auch das richtige Drehen und Verschieben der Blätter an dem Pflanzenstängel sehr zeitaufwendig. Ich habe sie durch reines Probieren an die von mir gewollte Stelle gebracht.

Die Zigarette, welche aus einem Filter, der Glut und dem Hauptteil der Zigarette besteht, hat mich auch viele Überlegungen gekostet. Oft war die Glut ganz woanders als der Rest und umgekehrt.

Die Differenz (Hohlraum) der Obstschale habe ich fast bis zum Schluss nicht hinbekommen, da ich nicht daran gedacht habe, dass der Ausschnitt ein kleines Stück höher sein muss, als die Schale selbst. So was finde ich sehr ärgerlich, da es viel Zeit in Anspruch genommen hat und letztlich doch simpel war.

Auch die Weinflasche und das Weinglas haben einiges an Überlegungen gekostet. Der Stiel des Glases war am Anfang viel zu lang und sah daher erst einmal aus wie ein Sektglas.

Alles andere hat auch einiges an Konzentration von mir verlangt. Manchmal wusste ich nämlich gar nicht, warum dass eine Tischbein jetzt nicht da steht, wo ich es haben wollte usw.

→ Abschließend kann ich nur sagen, dass ich Kinofilme jetzt ganz anders betrachten und würdigen werde.